

„Am Anfang besuchte uns Tante Crystal nur am Wochenende, jetzt hat sie sich bei uns breit gemacht...“

Ein Praxisseminar für den Umgang mit Crystal-

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, pädagogische Mitarbeiter*innen und alle die mehr darüber wissen wollen

Ziele:

In den vergangenen Jahren ist eine Zunahme des problematischen Konsums von Crystal Meth in Deutschland zu verzeichnen. In der pädagogischen Landschaft sorgte die Zielgruppe der Crystal-Konsument*innen für Unsicherheit im Umgang und für Ratlosigkeit in der Beratung - ganz zu schweigen von der Frage, wie sich Crystal-Konsum mit den Kindern und dem Rest der Familie verträgt. Wir wurden herausgefordert, uns auf neue Familiensysteme, neue Handlungsweisen, neue Beratungsverläufe einzulassen und unser pädagogisches Verantwortungsbewusstsein darauf abzustimmen. Damit uns das gelingen konnte, mussten wir mehr über Crystal wissen. Nur so konnten wir unser pädagogisches Handeln sinnvoll anzupassen. Daran möchten wir Sie in diesem Seminar teilhaben lassen.

Schwerpunkte:

- Geschichte, Wirkungsweise und Konsumverhalten von Crystal Meth
- Besonderheiten in der sozialpädagogischen Beratung und im niedrighwelligen Kontext
- Lohnt ambulante Familienhilfe in drogenbelasteten Familiensystemen?
- Unter welchen Bedingungen kann ambulante Familienhilfe geleistet werden?
- Welche Kriterien sprechen für die Herausnahme des Kindes aus dem elterlichen Haushalt?

Termin

13.03.2020

Referentinnen:

SCHIRM-Projekt Halle
Anna Manser
(Dipl.Erz.wiss./
Familientherapeutin)

Julia Esefelder
(B.A.
Erziehungswissenschaften/
Sozialpädagogin)

In Kooperation mit der drobs
Halle
Claudia Hausmann
(Diplomsozialpädagogin/
Suchtakupunkteurin (NADA)/
Systemische Beraterin i.A.)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Frau Helgard Heinecke
Diplom-Sozialpädagogin
Telefon: 0345/514 1626

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 18

Veranstaltungsort:

Halle/Saale

Kosten:

Hinweis:

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

„Was tun wenn's knallt?“ Umgang mit Konflikten in der Jugendarbeit

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, pädagogische Mitarbeiter*innen, Erzieher*innen und alle die mehr darüber wissen wollen

Ziele:

Die Arbeit mit Jugendlichen in der pubertären Entwicklung stellt die Professionellen vor schwierige Herausforderungen und bringt sie nicht selten in konflikthafte Situationen.

Die Fortbildung zum Umgang mit Konflikten in der Arbeit mit Jugendlichen, soll einen Einblick in die adoleszente Entwicklung geben und das Verständnis für dessen Abwehr und Widerstand erweitern. Dabei sollen ergänzend die inneren, psychischen Konflikte der Jugendlichen im psychodynamischen Verständnis thematisiert werden, dessen Bewältigung sich häufig in ihren Handlungs- und Verhaltensweisen zeigen.

Die Veranstaltung hat die Vertiefung der theoretisch vermittelnden Inhalte, durch Übungen in der Groß- und Kleingruppe mit Selbsterfahrungsanteilen sowie einer interaktionell gestalteten Verknüpfung zur praktischen Tätigkeit und den Erfahrungsfeldern der einzelnen Teilnehmer*innen zum Ziel. Letztlich sollen hilfreiche Methoden und Handlungsempfehlungen in der Arbeit mit Jugendlichen in Krisen- und Konfliktsituationen als Ergebnis der Fortbildung vermittelt werden.

Schwerpunkte:

- Einführung in das sozialwissenschaftliche Modell *Interpersonaler Circumplex*
 - Interaktionen zwischen Erwachsenen
 - Interaktionen zwischen Erwachsenen und Kindern
 - Interaktionen mit „gestörten“ Kindern und Jugendlichen
- Die Rolle des Selbstwerts
- Das ideale Level an Hierarchie und Beziehung
- Vermittlung von Methoden und Handlungsempfehlungen, Übungen in Klein- und Großgruppen
- Austausch und Reflektion praktischer Erfahrungen aus verschiedenen Arbeitsfeldern

Termin

23.04.-24.04.2020

Referent*innen:

Kai Hinsen (Dipl. Psychologe, Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) GmbH)

Julia Esefelder (B.A. Erziehungswissenschaften, SCHIRM-Projekt Halle)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Frau Helgard Heinecke
Diplom-Sozialpädagogin
Telefon: 0345/514 1626

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 18

Veranstaltungsort:

Halle/Saale

Kosten:

Hinweis:

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

**„Sehen vier Augen mehr als zwei?
Oder verderben viele Köche den Brei?“
Tandemarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe**

Zielgruppe:

Für pädagogische Fachkräfte und Sozialarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere für jene, die in der ambulanten sozialpädagogischen Familienhilfe tätig sind.

Ziele:

Die eigene Perspektive ist immer die Richtige! Dieses Statement ist in der ambulanten Arbeit mit Menschen nicht universell zutreffend, zurecht?

Die Fortbildung soll Einblicke in die verschiedenen Dynamiken der Tandemarbeit bieten. Es werden diverse Handlungsgrundsätze sowie Reflexion zu Team- und Tandemarbeit zur Disposition gestellt. Weiterhin soll ein Ausblick in eine wohlwollende und zielführende Arbeitsbeziehung angeregt und diskutiert werden. Dabei werden Erfahrungen aus zehnjähriger Tandempraxis einfließen.

Schwerpunkte:

- Haltungsideen/ Verständnis für die Tandemarbeit
- Reflexion über Teams und Tandemarbeit
- Möglichkeiten und Grenzen von Tandemarbeit
- Praktische Übungen wie Paarübungen/ Rollenspiele
- kritische Perspektive auf die Arbeit und das Rollenverständnis im Tandem
- Fallbeispiele
- Handlungsempfehlungen für die Praxis

Termin

10.09.2020

Referentinnen:

Anja Schaaf
(Psychologin (M.Sc.) und
Kinder- und
Jugendlichentherapeutin)

Anna Manser
(Dipl.Erz.wiss./
Familientherapeutin)

Julia Esefelder
(B.A.
Erziehungswissenschaften)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Frau Helgard Heinecke
Diplom-Sozialpädagogin
Telefon: 0345/514 1626

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 20

Veranstaltungsort:

Halle/Saale

Kosten:

Hinweis:

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

„Die wollen nur nicht...“ Empowerment in der Jugendsozialarbeit

Zielgruppe:

Für pädagogische Fachkräfte und Sozialarbeiter*innen, insbesondere für jene, die in der Jugendsozialarbeit tätig sind bzw. mit Randgruppen und gesellschaftlich ausgegrenzten jungen Menschen zu tun haben – oder mehr über sie erfahren wollen

Ziele:

Jugendliche, die sich am gesellschaftlichen Rand bewegen, bleiben häufig auch dort stehen. Doch warum? Wollen *DIE* nur nicht anders – wollen *DIE* nur nicht arbeiten, wollen *DIE* sich nur nicht anpassen? Oder können sie es vielleicht gar nicht?

In unserer Fortbildung wollen wir zum einen den Fokus darauf legen, welche gesellschaftlichen Strukturen dafür sorgen, dass Diskriminierung und Ausgrenzung entstehen sowie aufrechterhalten werden und dafür sensibilisieren, dass es vielleicht nicht allein eine Frage des „Wollens“ ist.

Zum anderen möchten wir gemeinsam Handlungsstrategien, Methoden und Formate erarbeiten, welche junge benachteiligte Menschen motivieren, ermächtigen und Erfahrungen von Selbstwirksamkeit ermöglichen.

Schwerpunkte:

- Reflexion der eigenen Erfahrungswelt mit Randgruppen
- Ausgrenzungsrisiken und soziale Exklusion von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Individuelle und strukturelle Benachteiligung
- Stärkung von Demokratie- und Beteiligungskompetenz
- Handlungsempfehlungen für die Praxis

Termin

05.11.2020
In Halle (Saale)

Referentinnen:

Anna Manser
(Dipl.Erz.wiss./
Familientherapeutin)

Julia Esefelder
(B.A.
Erziehungswissenschaft)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Frau Helgard Heinecke
Diplom-Sozialpädagogin
Telefon: 0345/514 1626

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 20

Kosten:

Hinweis:

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!